

„Sie sind quasi untergetaucht in ein Meer aus Sprache, aus Wörtern und das Hirn verselbständigt sich“

Ein hochschuldidaktisches Seminar zur Einführung
in die kompetenzorientierte linguistische Lernertextanalyse

Online-Supplement: Checkliste und Arbeitsblätter

¹ Universität zu Köln

* Kontakt: Universität zu Köln,

Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache,

Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln

rode.veiga-pfeifer@mercator.uni-koeln.de;

inamaria.maahs@mercator.uni-koeln.de;

erol.hacisalihoglu@mercator.uni-koeln.de

Zitationshinweis:

Veiga-Pfeifer, R., Maahs, I.-M. & Hacısalihoglu, E. (2022). „Sie sind quasi untergetaucht in ein Meer aus Sprache, aus Wörtern und das Hirn verselbständigt sich“. Ein hochschuldidaktisches Seminar zur Einführung in die kompetenzorientierte linguistische Lernertextanalyse [Online-Supplement: Checkliste und Arbeitsblätter]. *HLZ – Herausforderung Lehrer*innenbildung*, 5 (1), 356–372. <https://doi.org/10.11576/hlz-5259>

Eingereicht: 01.03.2022 / Angenommen: 15.08.2022 / Online verfügbar: 23.11.2022

ISSN: 2625–0675



Dieser Artikel ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen, Version 4.0 International (CC BY-SA 4.0).

URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>

1.) Checkliste zur KLLA

In 7 Schritten zur kompetenzorientierten linguistischen Lernertextanalyse



2) Arbeitsblatt zur Durchführung einer linguistischen Lernertextanalyse

Thema des Textes:

Sprachbiografie:

Sprachliche Stärken des*der Lernenden (erster Eindruck)

Analyse auf den verschiedenen Sprachebenen:

Kategorie: Syntax

+ zielsprachlich	– nicht zielsprachlich
	A. B. C.
A. B.	

(Bei Bedarf fügen Sie hier weitere Zeilen ein...)

Kategorie: Morphologie

+ zielsprachlich	– nicht zielsprachlich
	A. B. C.
A. B.	

(Bei Bedarf fügen Sie hier weitere Zeilen ein.)

Kategorie: Lexik (+ Orthografie)

+ zielsprachlich	- nicht zielsprachlich
	A. B. C.
A. B.	

(Bei Bedarf fügen Sie hier weitere Zeilen ein.)

Zusammenfassung der sprachlichen Stärken sowie der Förderbereiche auf den verschiedenen Sprachebenen

Morphologie:

Syntax:

Lexik (+ Orthografie):

Sonstiges:

Hinweise auf *Interlanguage*:

3) Arbeitsblatt aus dem Seminar zur Einführung in die KLLA: Syntax

Wie in Kapitel 5.1 erläutert, wird im Themenblock 1 „Grammatik der deutschen Sprache“ der Fokus auf das Erkennen von Regeln seitens der Seminarteilnehmenden gelegt. Das untenstehende Arbeitsblatt soll an dieser Stelle exemplarisch den Bereich der Syntax vorstellen. Anhand der ausgewählten Beispielsätze entdecken die Teilnehmenden syntaktische Regelmäßigkeiten und stellen erste Vermutungen auf, wie z.B.: die Verbzweitstellung (V2) in Hauptsätzen (u.a. in Nr. 1, 6, 7, 17); die Verberststellung (V1) sowohl in den sogenannten Entscheidungsfragen (mit Ja/Nein als Antwort; u.a. Nr. 2, 13) als auch in Imperativsätzen (u.a. in Nr. 3, 14); Verbletzstellung (VL) in (durch eine Subjunktion eingeleiteten) Nebensätzen (u.a. in Nr. 4, 5, 15, 18); Satzklammer (u.a. Nr. 2, 7, 8, 10 12). Das vorliegende Arbeitsblatt dient dem Einstieg in das Thema, wobei die Ergebnissicherung sowie die Besprechung der erarbeiteten Regeln im Plenum erfolgen. Darüber hinaus findet eine individuelle Vertiefung des Themas z.B. durch die Bearbeitung von E-Learning-Einheiten als Nachbereitung statt.

Grundprinzipien des deutschen Satzes

Analysieren Sie die untenstehenden Beispielsätze hinsichtlich folgender Aspekte: Stellung des finiten Verbs, Stellung der übrigen Prädikatsteile; rahmenbildende Funktion von Wortgruppen, Wörtern und Wortteilen (z.B. Partizipien/Präfixen). Welche syntaktischen Regeln können dabei aufgestellt werden?

0. Wer zeigt unserem Gast das Rathaus?
1. Hast du ihm schon die Altstadt gezeigt?
2. Zeig mir bitte die Altstadt!
3. Wenn ich Zeit habe, zeige ich unserem Gast heute Nachmittag die Altstadt.
4. Sie möchte, dass ich ihr heute Nachmittag die Altstadt zeige.
5. Unserem Gast zeige ich heute Nachmittag die Altstadt.
6. Morgen früh werde ich ihm die Altstadt zeigen.
7. Er konnte es noch nicht besichtigen.
8. Es ist besser, du fliegst schon morgen Abend nach Rom zurück.
9. Morgen Abend fliegt er wieder nach Rom zurück.
10. Wann fliegt er nach Rom zurück?
11. Sie möchte ihm auch das Rathaus zeigen.
12. Zeigst du eurem Gast heute Nachmittag die Altstadt?
13. Bringen Sie mich bitte ins Hotel zurück!
14. Ich weiß nicht, ob sie morgen Abend wieder nach Rom zurückfliegt.
15. Hat er Zeit, schaut er sich auch das Rathaus an.
16. Ich zeige unserem Gast die Altstadt.
17. Ich zeige unserem Gast die Altstadt, wenn ich Zeit habe.